



BESSERE CHANCEN. SICHERE ARBEIT.

Beschäftigungspakt
Niederösterreich 2018–2020

BESSERE CHANCEN. SICHERE ARBEIT.



Mit dem Beschäftigungspakt für Niederösterreich ziehen wir im Land an einem Strang für gute Arbeit und neue Perspektiven in unseren Regionen. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Einrichtungen des Landes und des Bundes ermöglicht es uns, die Situation am Arbeitsmarkt noch wirksamer und nachhaltiger zu gestalten.

Im Beschäftigungspakt für Niederösterreich 2018-2020 bringen wir Maßnahmen auf den Weg, die uns in Niederösterreich weiterbringen. So sichern wir bestehende Arbeitsplätze und schaffen die Grundlagen für neue Arbeitsplätze im Land. Dazu wollen wir auch die positive wirtschaftliche Entwicklung nutzen. Insgesamt investieren wir dafür bis ins Jahr 2020 gemeinsam mit den Partnern 1,3 Milliarden Euro.

Ich wünsche Ihnen mit den Analysen und Maßnahmen des Beschäftigungspakts für Niederösterreich 2018-2020 eine interessante Lektüre!

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner

Landesrat Karl Wilfing

AMS NÖ-Geschäftsführer Karl Fakler

SMS NÖ-Landesstellenleiter Manfred Rötzer

1. Die Situation am NÖ Arbeitsmarkt	6
Beschäftigungsentwicklung 2016: Mehr Aktivbeschäftigte	7
Arbeitslosenquote 2016: Im Schnitt	7
Entwicklungen nach Personenmerkmalen	8
Arbeitsmarktsituation Oktober 2017: Starkes Beschäftigungswachstum	9
Österreich-Prognose für Wirtschaft und Arbeit: Dynamische Entwicklung, Entspannung am Arbeitsmarkt	10
Niederösterreich-Prognose für Wirtschaft und Arbeit: Fortgesetzter Aufschwung, wachsendes Arbeitskräfteangebot	10
Arbeitsmarktprognose für Niederösterreich für 2017 und 2018	11
2. Ziele 2018 - 2020: Beschäftigung halten und ausbauen	12
3. Maßnahmen	16
Basisbildung und Nachholen des Pflichtschulabschlusses	17
Bildungsberatung	18
Sensibilisierung für die Bedeutung beruflicher Weiterbildung	19
NÖ Fachkräftemonitor	20
„Du kannst was!“	21
NÖ Bildungsförderung Sonderprogramm „Arbeitswelt 4.0 - Fit für Digitalisierung“	22
B.A.S.I.C. - Beratung, Abklärung, Sprachen, Integration, Chancen	23
POLEposition	24
NÖ Bildungsförderung Sonderprogramm „NÖ Weiterbildungsscheck“	25
Koordinierungsstelle AusBildung bis 18 Niederösterreich	26
Jugendcoaching	27
Produktionsschule	28
fit2work	29
Lehrstellenberatung	30
WIFI-Weiterbildungsangebote	31
Nachhilfe für Lehrlinge	32
Begabungskompass für Jugendliche	33
Perspektivenwechsel	34
Entwicklungsfeld Tagesstätten/ Arbeitsmarktintegration	35
Fachkräftemangel - Attraktivierung der Lehre	36
Ausbau der Infrastruktur im Bereich Kleinkinderbetreuung	37

1

DIE SITUATION AM NÖ ARBEITSMARKT

DIE SITUATION AM NÖ ARBEITSMARKT¹

Im Vergleich zu den Jahren 2012 bis 2015 mit Wachstumsraten von weniger als 1% fällt das Wirtschaftswachstum 2016 mit einem voraussichtlichen Plus von 1,5% vergleichsweise dynamisch aus. Die leichte konjunkturelle Belebung sorgte 2016 sowohl für eine steigende Nachfrage nach Arbeitskräften als auch für ein zusätzliches Arbeitskräfteangebot

vor allem in der Ostregion Österreichs. Das Plus in Niederösterreich in der Höhe von 1,6% (+10.173 auf insgesamt 656.812 Arbeitskräfte) fiel besonders deutlich aus und lag über der Nachfrage der heimischen Betriebe. Steigende Beschäftigung, aber auch mehr Arbeitslosigkeit war damit die Folge.

Beschäftigungsentwicklung 2016: Mehr Aktivbeschäftigte

Etwa 597.000 Personen waren im Jahresdurchschnitt 2016 in Niederösterreich beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein beachtliches Plus von 9.100 Aktivbeschäftigten (+1,6%). 128.796 neue Dienstverhältnisse kamen 2016 zustande, jedes dritte davon mit Unterstützung des AMS NÖ. Vom Beschäftigungszugewinn 2016 profitierten mit einem Plus von 1,7% Männer stärker als Frauen mit +1,4%.

mit einem Plus von 0,7% (oder 3.132 Personen) verdoppelt. Dennoch haben Aktivbeschäftigte mit ausländischer Staatsbürgerschaft mit einem Plus von 6,4% (oder +5.963 Personen) deutlich stärkere Beschäftigungszugewinne. Unter ihnen stellen Staatsbürgerinnen und Staatsbürger aus Ungarn die größte Gruppe dar. Im Jahresdurchschnitt 2016 lag der Anteil der aktiv beschäftigten Ausländerinnen und Ausländer an der Gesamtzahl der Aktivbeschäftigten in Niederösterreich bei 16,3%.

Während die Zahl der aktiv beschäftigten jungen Menschen im Alter bis 25 wie im Vorjahr weiter abgenommen hat (auf 69.892, -2,4%), ist der Beschäftigtenstand der „Golden Ager“ ab 50 Jahren auf 159.458 angestiegen (+6%). Die größte Gruppe unter den aktiv Beschäftigten bilden mit 351.338 jene im Haupterwerbsalter zwischen 25 und 50 Jahren (+0,5%).

Knapp drei von vier Aktivbeschäftigten in Niederösterreich waren 2016 im Dienstleistungssektor tätig. Dieser Bereich weist auch den mit Abstand größten Beschäftigungsgewinn aller Sektoren auf. Es entstanden hier 97% aller neuen Dienstverhältnisse. Im Jahresdurchschnitt waren 8.800 Personen bzw. um 2,1% mehr beschäftigt als 2015.

Gegenüber dem Jahr 2015 hat sich der Zuwachs der Beschäftigungsverhältnisse bei Inländerinnen und Inländern

Arbeitslosenquote 2016: Im Schnitt

Im Jahresdurchschnitt 2016 waren in Niederösterreich 59.851 Personen arbeitslos gemeldet. Damit hat zwar die Arbeitslosigkeit um 2,3% (oder 1.328 Personen) weiter zugenommen, dies aber bei Weitem nicht so stark wie im Jahr 2015, als ein Plus von 9,2% zu verzeichnen war. Darüber hinaus haben 9.407 Personen die Schulungsangebote des AMS NÖ genutzt und wurden damit während

dieser Zeit nicht als arbeitslos gezählt. Das sind im Jahresdurchschnitt um 2,1% oder 191 Personen mehr als im Vorjahr.

Die Arbeitslosenquote für Niederösterreich lag 2016 wie im Jahr zuvor bei 9,1% und damit im Bundesdurchschnitt. Die Arbeitslosenquote der Frauen ist um 0,2%-Punkte auf 8,7% gestiegen. Jene der Männer blieb wie 2015 bei 9,4%.

¹ vgl. AMS NÖ, Geschäftsbericht 2016: S. 8 ff.

Entwicklungen nach Personenmerkmalen

Personen ab 50

Weiterhin ist jede/jeder dritte Jobsuchende in Niederösterreich 50 Jahre und älter: jahresdurchschnittlich sind dies 19.323 Personen (+1.416 oder 7,9% gegenüber 2015). Die Arbeitslosenquote in der Altersgruppe der Generation 50+ ist um 0,2%-Punkte auf 10,8% gestiegen.

Nationalität

Während die Arbeitslosenquote von Ausländerinnen und Ausländern in Niederösterreich im Vergleich zum Vorjahr im Jahr 2016 um 0,1%-Punkte auf 10,7% gestiegen ist, ist die der autochthonen Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher mit 8,8% gleichgeblieben. Im Jahresdurchschnitt 2016 waren 11.355 Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft arbeitslos vorgemerkt. Mit 1.920 Jobsuchenden waren Türkinnen und Türken die größte Gruppe unter ihnen. Der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer an allen bei den 22 AMS NÖ-Geschäftsstellen arbeitslos gemeldeten Personen ist 2016 im Vergleich zum Vorjahr jahresdurchschnittlich um 806 Personen (oder 7,7%) auf 19% angestiegen.

Jugendliche

Zu einer erfreulichen Trendumkehr am niederösterreichischen Arbeitsmarkt kam es für jobsuchende Jugendliche. Im Jahresdurchschnitt 2016 ist die Zahl der Vorgemerkten in der Altersgruppe bis 25 um 4,2% auf 7.244 Personen zurückgegangen. Die Arbeitslosenquote von Personen zwischen 15 und 24 Jahren lag in Niederösterreich bei 9,1%, das ist ein Minus von 0,2%-Punkten gegenüber dem Jahr davor.

Langzeitarbeitslosigkeit

Wesentlicher Treiber für die steigende Arbeitslosigkeit in Niederösterreich war im Jahr 2016, dass Arbeitsuchende tendenziell länger brauchten, bis sie eine Arbeit aufnehmen und damit die Arbeitslosigkeit beenden konnten. In Summe meldeten sich 146.970-mal Personen (teilweise mehrmals)

bei einer der AMS-Geschäftsstellen in Niederösterreich arbeitslos. Das sind um „nur“ 1,4% mehr als im Jahr zuvor. Gleichzeitig zählte das AMS 2016 knapp 22,5 Millionen Tage, an denen jemand in Niederösterreich arbeitslos war. Gegenüber 2015 ist das ein Plus von 2,5%. Die Dauer der Arbeitslosigkeit nahm somit zu, steigende Langzeitarbeitslosigkeit war die Folge. Im Jahr 2015 betrug die durchschnittliche Verweildauer in Arbeitslosigkeit 133 Tage. 2016 kamen weitere 12 Tage hinzu. Durchschnittlich 200 Tage brauchten Personen der Generation 50+, bis sie ihre Vormerkung beim AMS beenden konnten.

Personen mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen und (begünstigt) behinderte Personen

Die Arbeitsmarktsituation für Personen mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen und insbesondere für Menschen mit Behinderung hat sich zuletzt verschlechtert. Im Jahr 2015 waren 14.361 Personen in Arbeitslosigkeit und in Schulung befindlich gemeldet. Diese Zahl ist im Jahr 2016 auf 15.591 Personen angewachsen, was einer Steigerung von 8,6% entspricht. Bei den begünstigt behinderten Personen kam es mit 3,4% zu einer vergleichsweise geringeren Steigerung.

Asyl- und subsidiär Schutzberechtigte

Im Jahresdurchschnitt 2016 waren 11.355 Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft arbeitslos vorgemerkt. 1.598 von ihnen waren Konventionsflüchtlinge und subsidiär Schutzberechtigte. Gegenüber dem Jahresdurchschnitt 2015 ist das ein Plus von 626 Personen oder 64,5%. Hinzu kamen noch 830 anerkannte Flüchtlinge, die sich in Schulungen des AMS (vor allem in Deutschkursen) befanden. Somit war 2016 von allen Jobsuchenden (inkl. Schulungsteilnehmerinnen und -teilnehmer) knapp jede/r 30. eine Asylberechtigte oder ein Asylberechtigter mit Zugang zum Arbeitsmarkt.



Arbeitsmarktsituation Oktober 2017²: Starkes Beschäftigungswachstum

Seit Anfang 2017 sind der stärkste Beschäftigungsaufbau seit dem Jahr 2008 und der deutlichste Rückgang der Arbeitslosigkeit seit 2011 zu verzeichnen. In den ersten zehn Monaten 2017 stieg die Zahl der unselbstständig Beschäftigten in Niederösterreich im Vergleich zum Vorjahr um 9.750 (oder 1,6%), wobei sich die Beschäftigungsdynamik im Sommer weiter verstärkte. Die Arbeitslosenquote ist trotz des Rückgangs aber noch immer relativ hoch.

Das laut WIFO höchste Wirtschaftswachstum seit sechs Jahren bringt für den nÖ. Arbeitsmarkt folgende Entwicklungen:

- Beschäftigungswachstum ungebrochen stark
- Abbau der Arbeitslosigkeit setzt sich fort
- stark rückläufige Arbeitslosenquote
- deutlich unter dem Vorjahresniveau liegende Jugendarbeitslosigkeit
- leichte Entspannung bei den über 50-jährigen Arbeitslosen
- kräftiges Plus an gemeldeten offenen Stellen und Lehrstellen

In Niederösterreich waren Ende Oktober 51.157 Arbeitslose bei den AMS-Geschäftsstellen vorgemerkt. Dies entspricht einem Minus von 3.427 Personen bzw. 6,3% gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres. Gleichzeitig ist die Zahl der sofort besetzbar offenen Stellen gegenüber dem Vorjahr um 58% auf 9.073 gestiegen. Mit Ende Oktober 2017 ist in Niederösterreich bereits 79.302 Jobsuchenden der Wiedereinstieg ins Erwerbsleben gelungen – das sind um 3.265 mehr als im gleichen Zeitraum 2016.

In Summe gab es Ende Oktober 61.797 Jobsuchende, die entweder arbeitslos vorgemerkt oder in Schulungsmaßnahmen des AMS NÖ sind. Die Arbeitslosenquote sank in Niederösterreich gegenüber dem Vorjahr um -0,6%-Punkte

auf 7,7%. Wie schon seit Monaten profitieren von der derzeitigen Entwicklung Männer stärker (2.404 oder 8%). Aber auch bei den Frauen sinkt die Arbeitslosigkeit seit Juni dieses Jahres (1.023 oder 4,2%). Bei Inländerinnen und Inländern geht die Arbeitslosigkeit um 6,2%, bei Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft um 6,5% zurück. Die Zahl der arbeitslos vorgemerkten Jugendlichen ist im Vorjahresvergleich um 18% gesunken (1.155 Personen), die Zahl der Älteren (50+) ist um 2,1% gestiegen (394 Personen), wobei sich der Anstieg etwas abgeflacht hat.

Für gesundheitlich beeinträchtigte Personen – mit einem Anstieg der Arbeitslosigkeit um 2,2% gegenüber dem Vorjahr – und für Personen mit keiner oder geringer Qualifizierung bleibt die Arbeitsmarktlage nach wie vor schwierig.

Aktuelle Beschäftigungssituation Oktober 2017

Das Beschäftigungswachstum ist in Niederösterreich ungebrochen stark. Der Beschäftigtenstand lag im Oktober bei 618.481, das ist ein Zuwachs von 1,9% (oder 11.500 Personen).

Den absolut (und relativ) stärksten Beschäftigungsanstieg im heurigen Jahr gibt es in der Altersgruppe 50+ mit 5,5% (+9.029). Auch beim Beschäftigungszuwachs können Männer (+6.938 oder 2,1%) stärker profitieren als Frauen (+4.576 oder 1,7%). Die Inländerinnen- und Inländerbeschäftigung stieg erfreulicherweise im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls merklich an (+4.900 oder 1%).

Die gute Konjunktur zeigt sich auch an der Entwicklung der gemeldeten offenen Stellen, die mit aktuell 9.073 um 58% über dem Vorjahreswert liegt. Ebenso ist die Zahl der gemeldeten offenen Lehrstellen gestiegen: aktuell verzeichnet das AMS NÖ +21,1% (bzw. +103) mehr offene Lehrstellen als im September des Vorjahres.

² AMS NÖ: <http://www.ams.at/noe/ueber-ams/medien/ams-niederoesterreich-news>; Stand 02.11.2017

Österreich-Prognose für Wirtschaft und Arbeit³: Dynamische Entwicklung, Entspannung am Arbeitsmarkt

Die österreichische Wirtschaft verzeichnet gegenwärtig die stärkste Wachstumsphase seit Mitte der 2000er-Jahre. Nachdem die heimische Volkswirtschaft im Vorjahr auf einen soliden Wachstumskurs einschwenkt ist, beschleunigte sich das Wachstum seit dem dritten Quartal des Vorjahres merklich. Gemessen an der Trend-Konjunktur-Komponente betrug das Wirtschaftswachstum in den ersten beiden Quartalen 2017 gut 0,8% gegenüber dem Vorquartal. Insbesondere die Investitionen und die Exporte legten kräftig zu. Die private Konsumnachfrage blieb robust. Die Frühindikatoren deuten auf eine Fortsetzung des Aufschwungs hin.

Vor diesem Hintergrund wird für das Jahr 2017 ein Wachstum von 2,6% erwartet. Damit liegt die heimische Wirtschaftsdynamik erstmals seit dem Jahr 2013 wieder merklich über jener des Euroraums (2%). Im nächsten Jahr sollte die heimische Wirtschaftsleistung laut IHS-Prognose um 2,1% zulegen.

Die ausgezeichneten Konjunkturaussichten treiben die Investitionstätigkeit an. Zusätzlich gestützt wird diese von den weiterhin günstigen Finanzierungskonditionen, steuerlichen Maßnahmen sowie der Bevölkerungsdynamik.

Die Belebung der weltweiten Investitionskonjunktur trägt zum Anziehen des Welthandels bei. Von dieser Entwicklung profitiert die starke österreichische Exportwirtschaft. Nachdem die heimischen Exporte im Vorjahr kaum zugelegt hatten, belebte sich die Exporttätigkeit im ersten Halbjahr markant. Die weiterhin ausgezeichneten internationalen Konjunkturaussichten lassen eine Fortsetzung der positiven Handelsdynamik erwarten.

Die Hochkonjunktur hat zu einer leichten Entspannung am Arbeitsmarkt geführt. Die Beschäftigung expandiert äußerst dynamisch. Die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen geht zurück. Das IHS rechnet für die Jahre 2017 und 2018 mit einer Arbeitslosenquote nach nationaler Definition von 8,6% bzw. 8,3% nach 9,1% im Jahr 2016. Die Arbeitslosenquote laut Eurostat-Definition soll 5,6% bzw. 5,4% betragen. Trotz dieser positiven Entwicklung bleibt die Arbeitslosigkeit weiterhin auf einem für österreichische Verhältnisse hohen Niveau.

³ Economica, IHS: Wirtschaftsprognose für Niederösterreich Stand 06.10.2017

Niederösterreich-Prognose für Wirtschaft und Arbeit: Fortgesetzter Aufschwung, wachsendes Arbeitskräfteangebot

Verschiedene Vorlaufindikatoren deuten derzeit auf eine anhaltend expansive Entwicklung der niederösterreichischen Wirtschaft hin. Die Beurteilung der Auftragsbestände und der künftigen Produktionstätigkeit signalisiert eine Fortsetzung des Konjunkturaufschwungs im laufenden und im nächsten Jahr, der außer von der Konsumnachfrage auch verstärkt durch die Investitionsnachfrage getragen wird.

Aufgrund des derzeitigen Konjunkturmoments investieren die Unternehmen angesichts noch günstiger Finanzierungsbedingungen weiterhin in die Errichtung von Geschäftsgebäuden. Dieser Trend dürfte sich auch im nächsten Jahr fortsetzen. Die öffentlichen Bauinvestitionen werden von Investitionen in die Infrastruktur gestützt. Gleichzeitig beleben sich die Erweiterungsinvestitionen. Dynamisch entwickeln sich darüber hinaus die unternehmensnahen Dienstleistungen sowie der Tourismus, der von der guten Konjunktur im In- und Ausland profitiert. Zusätzlich profitiert die niederösterreichische Wirtschaft von der Beschleunigung der Konjunktur und Belebung der mit EU-Mitteln kofinanzierten Investitionen in Mittel- und Osteuropa sowie von der Erholung der Konjunktur im Euroraum und in vielen Schwellenländern.

Eine dämpfende Wirkung könnte von der Preisentwicklung ausgehen. Durch den Preisanstieg bei Rohstoffen und Vorleistungen werden die Importpreise anziehen, wodurch auch die Produktionskosten steigen werden. Bis 2020 wirkt die weiterhin zunehmende Beschäftigung konjunkturstützend. Vor diesem Hintergrund dürfte das Wachstum der Bruttowertschöpfung im heurigen Jahr in Niederösterreich 2,9% betragen. Für 2018 erwarten Economica und das IHS eine Zunahme von 3,3%.

Infolge der Arbeitsmigration aus den EU-Staaten und der höheren Erwerbsneigung von Älteren und Frauen wird das Arbeitskräfteangebot weiterhin zunehmen. Die besonders kräftige Beschäftigungsnachfrage dürfte dazu führen, dass die Arbeitslosenzahlen in den kommenden Monaten weiterhin zurückgehen werden. Positiv ist der Rückgang der als arbeitslos vorgemerkten Asylberechtigten einzuschätzen. Ein stärkeres Auftreten der Asylberechtigten am Arbeitsmarkt könnte die ausgewiesene Arbeitslosigkeit jedoch merklich erhöhen. Die starke Dynamik bei den offenen Stellen deutet darauf hin, dass die Beschäftigungsnachfrage auch im weiteren Jahresverlauf kräftig ausfallen wird. Dies wird durch die Senkung der Lohnnebenkosten unterstützt.

Arbeitsmarktprognose für Niederösterreich für 2017 und 2018

(Stand Oktober 2017)

	2016	2017	2018
Unselbstständ. Beschäftigung	596.961	607.000	614.900
Jährliche Veränderung in %	1,5	1,7	1,3
Jährliche Veränderung absolut	8.845	10.000	7.900
Vorgemerkte Arbeitslose	59.851	58.700	59.100
Jährliche Veränderung in %	2,3	-1,8	0,7
Jährliche Veränderung absolut	1.329	-1.100	400
Arbeitslosenquote in %	9,1	8,8	8,8
Jährliche Veränderung in %-Punkten	0	-0,3	0
Arbeitskräftepotenzial	656.812	665.700	674.000
Jährliche Veränderung in %	1,6	1,4	1,2
Jährliche Veränderung absolut	10.173	8.900	8.300
BIP (reale Veränderung in %, Ö)			
Synthesis	1,5	2,5	1,9
Wifo	1,5	2,8	2,8
IHS	1,5	2,6	2,1
Bruttoregionalprodukt NÖ in %			
Economica/IHS	1,4	2,9	3,3

Ausgangssituation 2016⁴

- Moderate Belebung der Konjunktur
- Steigendes Arbeitskräftepotenzial
- Kräftiger Beschäftigungsanstieg bei Männern
- Beschäftigungsanstieg bei Generation 50+
- Beschäftigungszuwachs bei Inländerinnen und Inländern
- Beschäftigungsgewinne Dienstleistungen
- Anstieg der Arbeitslosigkeit ist weiblich
- Sinkende Arbeitslosigkeit im Handwerk
- Fundierte berufliche Bildung schützt vor Arbeitslosigkeit
- Jugendliche als Gewinner am Arbeitsmarkt
- Dauer der Arbeitslosigkeit steigt
- Steigende Arbeitslosigkeit bei Menschen mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen

⁴ AMS NÖ: Geschäftsbericht 2016

Szenarien für 2017 und 2018⁵

- Expansive Entwicklung der Wirtschaft
- Arbeitskräfteangebot wird weiterhin zunehmen
- Höhere Erwerbsneigung von Frauen und Älteren
- Arbeitsmigration aus den EU-Staaten
- Arbeitslosenzahlen sinken
- Rückgang arbeitslos vorgemerkter Asylberechtigter
- Starke Dynamik bei offenen Stellen
- Weiterhin starke Nachfrage nach Arbeitskräften
- Weiterhin Auseinanderklaffen der nachgefragten und angebotenen Kompetenzen

⁵ ECONOMICA, IHS: Wirtschaftsprognose für Niederösterreich Stand 06.10.2017

2

ZIELE 2018 - 2020: BESCHÄFTIGUNG HALTEN UND AUSBAUEN

ZIELE 2018 - 2020: BESCHÄFTIGUNG HALTEN UND AUSBAUEN

Der NÖ Beschäftigungspakt verfolgt drei große Ziele:

- Menschen in Beschäftigung halten
- Arbeitslose Menschen integrieren
- Arbeitslose Menschen an den Arbeitsmarkt heranzuführen

Die konkreten Ziele sind nachfolgend im Überblick dargestellt und werden anschließend im Detail erläutert.

PERIODENZIELE UND HANDLUNGSFELDER 2018 - 2020

	Menschen in Beschäftigung halten	Arbeitslose Menschen integrieren	Arbeitslose Menschen an den Arbeitsmarkt heranzuführen
Periodenziele 2018 - 2020	<ul style="list-style-type: none"> ■ Steigerung des Fachkräfteangebots ■ Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Steigerung des Fachkräfteangebots ■ Wiederherstellung der Beschäftigungsfähigkeit ■ Senkung der Zahl der Langzeitarbeitslosen ■ Erwerbspartizipation von Älteren, Frauen, Menschen mit Behinderungen und Menschen mit Migrationshintergrund erhöhen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Zahl der Ausbildungsabbrecherinnen und -abrecher reduzieren ■ Erwerbspartizipation von Menschen mit Migrationshintergrund erhöhen ■ Wiederherstellung der Beschäftigungsfähigkeit
Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"> ■ Steigerung der Beteiligung an beruflicher Weiterbildung ■ Abschätzung und Deckung des mittelfristigen Fachkräftebedarfs ■ Arbeit 4.0 - Digitalisierung der Arbeitswelt ■ Stärkung und Eigenverantwortung für berufliche Weiterbildung ■ Stärkung und Attraktivierung der Lehre ■ Entwicklung neuer Felder in der Lehrausbildung ■ Gesundheit ■ Mobilität 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Abschätzung und Deckung des mittelfristigen Fachkräftebedarfs ■ Arbeit 4.0 - Digitalisierung der Arbeitswelt ■ Gesundheit ■ Mobilität ■ Integration ■ Entwicklungsfeld Tagesstätten/ Arbeitsmarktintegration 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Stärkung und Attraktivierung der Lehre ■ Arbeit 4.0 - Digitalisierung der Arbeitswelt ■ Übergang Schule - Beruf, Heranzuführung an berufliche (Aus)Bildung ■ Entwicklung niederschwelliger Angebote zur Heranzuführung an berufliche Ausbildung

Steigerung des Fachkräfteangebots

Um stabiles Wachstum für den Wirtschaftsstandort Niederösterreich sicherzustellen, benötigen die Unternehmen ausreichend qualifizierte Fachkräfte. Das Angebotspotenzial geht unter anderem demografiebedingt bis 2030 zurück. Es ist über den gesamten Zeitverlauf mit Engpässen zu rechnen. Aufgeschlüsselt nach Qualifikationen ist im Zeitverlauf der höchste Engpass für Arbeitskräfte mit Lehrausbildung zu erwarten. Das ist jene Berufsgruppe mit dem größten Anteil am niederösterreichischen Arbeitsmarkt.

Erhalt bzw. Wiederherstellung der Beschäftigungsfähigkeit

Der Wandel der Arbeitswelt erfordert es, sich rechtzeitig nachgefragte Fähigkeiten anzueignen. Für die Beschäftigungsfähigkeit eines Menschen sind folgende Faktoren bedeutsam:

- physische, psychische und geistig-mentale Gesundheit
- fachliche Qualifikationen, Wissen, Kompetenzen, Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Werte, Einstellungen und Motivationen
- Arbeitsinhalte, Arbeitsumgebung, Führung, Arbeitsorganisation

Senkung der Zahl der Langzeitarbeitslosen bzw. -beschäftigungslosen

Arbeitslose Jugendliche und junge Erwachsene finden in den meisten Fällen schnell wieder einen neuen Arbeitsplatz. Dies gilt auch für gut ausgebildete und gesunde Menschen. Im Gegensatz dazu sind ältere Menschen sowie Personen mit gesundheitlichen Problemen oder mit geringer formaler Ausbildung (höchstens Pflichtschulabschluss) überdurchschnittlich oft von Langzeitbeschäftigungslosigkeit betroffen.

Ein wichtiges Instrument einer aktiven Arbeitsmarktpolitik ist es, Langzeitarbeitslosen die Rückkehr in die Beschäftigung mit Lohnkostenförderungen zu erleichtern. Sozialökonomische Betriebe und gemeinnützige Beschäftigungsprojekte sind eine bewährte Methode, um arbeitslosen Personen mit geringer Aussicht auf eine direkte Wiedereingliederung in den regulären Arbeitsmarkt eine Chance auf die Rückkehr in den Arbeitsmarkt zu geben. Die Betroffenen erhalten neben dem Transitarbeitsplatz oftmals auch Qualifizierung und sozialpädagogische Betreuung zur Verbesserung ihrer Beschäftigungsfähigkeit.

Erwerbspartizipation von Älteren, Frauen, Menschen mit Behinderungen und Menschen mit Migrationshintergrund erhöhen

Zwischen 2017 und 2030 wird in Niederösterreich das Fachkräfteangebot um etwa 6% abnehmen. Dies bedeutet, dass den Unternehmen in Niederösterreich im Jahr 2030 voraussichtlich circa 34.000 Fachkräfte weniger zur Verfügung stehen werden als im Jahr 2017. Das Durchschnittsalter aller Fachkräfte wird 2017 etwa 40,5 Jahre betragen und sich bis zum Jahr 2030 auf 43 Jahre erhöhen. Die Frauenquote wird sich von 2017 auf 2030 um circa 3%-Punkte auf 41,9% verringern. Die Digitalisierung bringt unter anderem neue Produktionsabläufe, neue Produkte und veränderte Anforderungen an die Fachkräfte. Technologische Änderungen könnten auch Menschen mit Behinderungen den Zugang zum Arbeitsmarkt erleichtern.

Zahl der Ausbildungsabbrecherinnen und -abbrecher reduzieren

Das Bildungsniveau der Jugendlichen steigt zwar, für junge Menschen ohne Ausbildung ist der Berufseinstieg nach wie vor schwierig. Junge Menschen, die nur die Pflichtschule besucht haben, haben ein dreimal höheres Risiko, später von Arbeitslosigkeit betroffen zu sein, und ein viermal höheres Risiko, nur eine Hilfsarbeit auszuüben. Das Einkommen von Menschen mit geringer bzw. abgebrochener Ausbildung bleibt häufig ihr ganzes Leben lang niedrig. Auch gesundheitliche oder soziale Probleme können die Folge sein.





3

MASSNAHMEN

MASSNAHMEN

Basisbildung und Nachholen des Pflichtschulabschlusses



Ziel/Handlungsfelder

Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit, Wiederherstellung der Beschäftigungsfähigkeit / Steigerung der Beteiligung an beruflicher Weiterbildung



Auf einen Blick

Die Initiative Erwachsenenbildung will in Österreich lebenden Jugendlichen und Erwachsenen auch nach Beendigung der schulischen Ausbildungsphase den Erwerb grundlegender Kompetenzen und Bildungsabschlüsse unentgeltlich ermöglichen.



Zielgruppen

- Bildungsbenachteiligte
- formal gering qualifizierte Erwachsene und Jugendliche nach Beendigung der Schulpflicht



Zeitraum

Programmperiode 2018 - 2021



Maßnahmen

Basisbildung:

Kurse zum Erwerb bzw. Förderung von Grundkompetenzen in Lesen, Schreiben, Sprechen, Rechnen, Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien und grundlegende Lernkompetenzen. In der aktuellen Förderperiode sind 184 Kurse (je 7 bis max. 10 Teilnehmerinnen und Teilnehmer) geplant, bis 6/2017 sind 1.493 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gemeldet.

Pflichtschulabschluss:

Kurse zur Vorbereitung auf den Pflichtschulabschluss nach den gesetzlichen Bestimmungen des erwachsenengerechten Pflichtschulabschlusses, Vorbereitung und Organisation der entsprechenden Prüfungen. In der aktuellen Förderperiode sind 345 Teilnehmerinnen und Teilnehmer geplant, bis 6/2017 (ohne Herbstkurse) sind 299 gemeldet.



Mitwirkende

Land NÖ, Bildungsministerium, Europäischer Sozialfonds, Erwachsenenbildungseinrichtungen

Bildungsberatung



Ziel/Handlungsfelder

Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit, Wiederherstellung der Beschäftigungsfähigkeit, Steigerung des Fachkräfteangebots/Steigerung der Beteiligung an beruflicher Weiterbildung, Stärkung der Eigenverantwortung für berufliche Weiterbildung



Auf einen Blick

Die Bildungsberatung NÖ bietet für alle Erwachsenen in NÖ Bildungs- und Berufsberatung. Über 20 Bildungsberaterinnen und -berater bieten an über 40 Standorten anonyme, anbieterneutrale und kostenfreie Bildungs- und Berufsberatung an. Im laufenden Projekt „Bildungsberatung Österreich - Netzwerk Niederösterreich“ mit dem Schwerpunkt „Zielgruppenorientierte Weiterentwicklung der anbieterneutralen Bildungsberatungsangebote“ haben sich unter der Trägerschaft des Forum Erwachsenenbildung NÖ (FEN) acht Netzwerkpartnerinnen und -partner zusammengeschlossen, die pro Jahr über 10.000 Beratungen in unterschiedlichen Formaten durchführen. Bei der Bildungsberatungs-Hotline 02742/250 25 werden Telefonberatungen durchgeführt und Terminvereinbarungen getroffen. Beratungstermine in den Regionen und Kontaktinfos: www.bildungsberatung-noe.at



Zielgruppen

- alle erwachsenen Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher
- besonders ältere Menschen
- niedrigqualifizierte und nichterwerbstätige Menschen
- Wiedereinsteigerinnen und -einsteiger
- Personen mit Migrationshintergrund
- Personen mit regionaler Benachteiligung



Zeitraum

laufendes Projekt: 01.05.2015 - 30.04.2018, nächster Call 5/2018 - 12/2020



Maßnahmen

Die Themen der Beratung reichen von beruflichen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten und der Entwicklung von individuellen Bildungswegen und Wiedereinstieg über Fördermöglichkeiten und das Erfassen von Kompetenzen und Fähigkeiten bis zum Nachholen von Bildungsabschlüssen und nichtformalen Qualifikationen. Darüber hinaus fördert Bildungsberatung lebensbegleitendes Lernen und Eigeninitiative (Empowerment).



Mitwirkende

FEN, AK NÖ, Europäischer Sozialfonds, Erwachsenenbildungseinrichtungen

Sensibilisierung für die Bedeutung beruflicher Weiterbildung



Ziel/Handlungsfelder

Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit, Wiederherstellung der Beschäftigungsfähigkeit, Steigerung des Fachkräfteangebots/Stärkung der Eigenverantwortung für berufliche Weiterbildung



Auf einen Blick

Beschäftigte werden vor dem Hintergrund von Dienstleistungsgesellschaft, Wissensökonomie und Digitalisierung für die Notwendigkeit beruflicher Weiterbildung sensibilisiert.



Zielgruppe

- (geringqualifizierte) Beschäftigte



Zeitraum

2016 - laufend



Maßnahmen

Das Land Niederösterreich führt parallel zu konkreten Förderangeboten (z. B. NÖ Weiterbildungsscheck) Sensibilisierungsmaßnahmen durch, um Berufstätige auf die Notwendigkeit lebenslanger Weiterqualifizierung hinzuweisen.

- In landeseigenen und landesnahen Medien bzw. Medien relevanter Akteurinnen und Akteure wurden entsprechende Informationen in Form kostenloser Inserate und redaktioneller Beiträge vermittelt. Zusätzlich finden Pressekonferenzen der zuständigen Landespolitikerinnen und -politiker statt.
- Im Herbst 2016 startete das Land Niederösterreich eine umfangreiche Inseratenkampagne in regionalen und landesweiten Medien insbesondere zur Bewerbung des „NÖ Weiterbildungsschecks“. Diese Kampagne wurde 2017 fortgesetzt.
- In Vorträgen, Präsentationen und Informationsveranstaltungen wurden Förderangebote und Zielsetzungen des Landes in Bezug auf Lebenslanges Lernen bekannt gemacht.



Mitwirkende

Land NÖ, Forum Erwachsenenbildung Niederösterreich, WK NÖ, AK NÖ, AMS NÖ, IV NÖ

NÖ Fachkräftemonitor



Ziel/Handlungsfelder

Steigerung des Fachkräfteangebots, Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit, Wiederherstellung der Beschäftigungsfähigkeit / Stärkung der Eigenverantwortung für berufliche Weiterbildung, bedarfsorientierte Angebote an beruflicher Aus- und Weiterbildung, Abschätzung und Deckung des mittelfristigen Fachkräftebedarfs



Auf einen Blick

Das Prognosetool „NÖ Fachkräftemonitor“ wird hinsichtlich Konzeption, Aufbau und Nutzung durch unterschiedliche Zielgruppen weiterentwickelt.



Zielgruppen

- Bildungseinrichtungen
- Bildungsberatung
- Schulischer Bereich - Landesschulrat
- Unternehmen, Unternehmensvertretungen
- Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
- Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
- Bevölkerung



Zeitraum

ab April 2017 laufend



Maßnahmen

Der 2015 etablierte NÖ Fachkräftemonitor wird inhaltlich (Art der eingelieferten Daten, Formen der Auswertung, statistisch-methodische Fragestellungen) sowie mit Blick auf die Usability des Onlinetools weiterentwickelt. Der Fachkräftemonitor wird zudem durch gezielte Informationen - meist in Form von Präsentationen - weiter bekannt gemacht.

Ziel ist ein intuitiv zugängliches und statistisches zuverlässiges Instrument, das für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber wertvolle Entscheidungsgrundlagen liefert.



Mitwirkende

Land NÖ, WK NÖ, AMS NÖ, IV NÖ

„Du kannst was!“



Ziel/Handlungsfelder

Steigerung des Fachkräfteangebots, Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit / Stärkung der Eigenverantwortung für berufliche Weiterbildung, bedarfsorientierte Angebote an beruflicher Aus- und Weiterbildung, Abschätzung und Deckung des mittelfristigen Fachkräftebedarfs



Auf einen Blick

Ermöglichen eines ao. Lehrabschlusses in den Bereichen Metallbearbeitung, Betriebslogistik und Köchin und Koch für Personen, die alle Voraussetzungen mitbringen und über praktische berufliche Erfahrungen verfügen, aber keine verwertbare abgeschlossene Berufsausbildung haben.



Zielgruppen

- Personen, die lange in einem Beruf gearbeitet, aber keinen Lehrabschluss haben
- Personen, welche die Lehre abgebrochen und über 22 Jahre alt sind
- Personen, die im Ausland einen Abschluss gemacht haben, der in Österreich nicht anerkannt ist



Zeitraum

2016 - laufend



Maßnahmen

Im Projekt „Du kannst was!“ von AK Niederösterreich, Wirtschaftskammer NÖ, dem Land NÖ und dem AMS NÖ haben Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer die Möglichkeit, in den Berufsbildern Metallbearbeitung, Betriebslogistik und Köchin und Köchin den Lehrabschluss Schritt für Schritt nachzuholen.

Nach einer Ersteinschätzung mit Unterstützung der Bildungsberatung der AK Niederösterreich begleitet der Verein Jugend und Arbeit die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch einen Selbsteinschätzungsprozess, gefolgt von einer ersten Kompetenzfeststellung und individueller Weiterbildung bei fehlenden Teilen des Berufsbildes. Stufenweise wird ein vollständiger Lehrabschluss erreicht. Das Projekt steht seit 2017 in ganz Niederösterreich zur Verfügung.



Mitwirkende

AK NÖ, WK NÖ, Land NÖ, AMS NÖ

NÖ Bildungsförderung Sonderprogramm „Arbeitswelt 4.0 - Fit für Digitalisierung“



Ziel/Handlungsfelder

Steigerung des Fachkräfteangebots, Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit / Stärkung der Eigenverantwortung für berufliche Weiterbildung, bedarfsorientierte Angebote an beruflicher Aus- und Weiterbildung, Abschätzung und Deckung des mittelfristigen Fachkräftebedarfs, Arbeit 4.0 - Digitalisierung der Arbeitswelt



Auf einen Blick

Das Land Niederösterreich fördert mit dem Sonderprogramm „Arbeitswelt 4.0 - Fit für Digitalisierung“ berufliche Umschulungen, Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen für Erwerbstätige insbesondere in den Bereichen Digitalisierung, elektronische Datenverarbeitung (EDV), Informationstechnik (IT) sowie Informations- und Kommunikationstechnik (IKT).



Zielgruppen

- Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Privatwirtschaft (vollversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis)
- öffentlich Bedienstete in handwerklicher Verwendung



Zeitraum

ab 01.04.2017



Maßnahmen

Die Bildungsmaßnahme dient der Umschulung und/oder der berufsbezogenen Weiterbildung in den Bereichen IKT, IT, EDV etc. und wird berufsbegleitend bei einem zertifizierten bzw. anerkannten Bildungsträger absolviert. Gefördert werden die persönlich entstandenen Kurskosten, abzüglich von Dienstgeberinnen- und Dienstgeber- oder sonstigen Zuschüssen. Für die Inanspruchnahme der Förderung ist die Absolvierung der Bildungsmaßnahme (mindestens 75%ige Anwesenheit) oder ein positiver Abschluss erforderlich. Während eines Zeitraums von drei Jahren ab Erstantragstellung können insgesamt höchstens € 2.500,- Förderung in Anspruch genommen werden.



Mitwirkende

Land NÖ

B.A.S.I.C. - Beratung, Abklärung, Sprachen, Integration, Chancen



Ziel/Handlungsfelder

Erwerbspartizipation von Menschen mit Migrationshintergrund erhöhen / Integration



Auf einen Blick

Ziel des Angebots ist die Heranführung von Asylberechtigten und subsidiär Schutzberechtigten ab 25 Jahren an den österreichischen Ausbildungs-/Arbeitsmarkt oder an das Schul- bzw. Schulungssystem. Die Deutschkenntnisse sollen mindestens auf GERS-A2-Sprachniveau gebracht werden.



Zielgruppen

- am Arbeitsmarkt verfügbare Personen mit Migrationshintergrund und Deutschkenntnissen auf mind. A1-Niveau
- vorrangig Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte ab dem 25. Lebensjahr



Zeitraum

voraussichtlich 01.09.2017 - 28.02.2019 (Verlängerungsoption möglich)



Maßnahmen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten Unterstützung zur Verbesserung der Qualifizierungs- und Beschäftigungsfähigkeit. Dies umfasst

- die Erhebung der Vorqualifikationen
- Koordination, Betreuung und Begleitung bei der Absolvierung von Deutschkursen (inkl. Lernhilfe)
- sozialpädagogische Unterstützung
- soziales und personales Kompetenztraining
- Durchführung eines Kompetenzchecks und Entwicklung eines Perspektivenplans
- Vermittlungsunterstützung



Mitwirkende

AMS NÖ, Land NÖ, Europäischer Sozialfonds

POLEposition



Ziel/Handlungsfelder

Erwerbspartizipation von Menschen mit Migrationshintergrund erhöhen, Ausbildungsabbrecherinnen und -abbrecher reduzieren/Integration, Übergang Schule - Beruf, Heranführung an berufliche Ausbildung



Auf einen Blick

POLEposition fördert den Einstieg in eine Schule, Lehre (betrieblich oder überbetrieblich), eine sonstige berufliche Qualifizierung oder die Arbeitsaufnahme und umfasst bei Bedarf das Nachholen des Pflichtschulabschlusses. Das Projekt besteht aus den Teilprojekten POLEposition NÖ-Waldviertel und Wien-Umgebung, POLEposition NÖ-Süd, Mitte, West sowie POLEposition für Asylwerberinnen und -werber und Personen mit Migrationshintergrund zwischen 15 und 24 Jahren.



Zielgruppen

- 200 asylwerbende Jugendliche
- junge Erwachsene zwischen 15 und 24 Jahren (mit absolvierter Schulpflicht), die seit drei Monaten zum Asylverfahren zugelassen werden und Unterstützung erhalten



Zeitraum

01.07.2017 - 31.12.2018 (Verlängerungsoption möglich)



Maßnahmen

Neben sozialer Unterstützung (sozialpädagogische Betreuung, soziales und persönlichkeitsorientiertes Kompetenztraining) erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zusätzlich Clearing, Berufsorientierung und Vermittlungsunterstützung, Sprachvermittlung Deutsch und Training schulischer Kompetenzen (inkl. Möglichkeit der außerordentlichen Absolvierung des Pflichtschulabschlusses).



Mitwirkende

AMS NÖ, Land NÖ, Europäischer Sozialfonds

NÖ Bildungsförderung Sonderprogramm „NÖ Weiterbildungsscheck“



Ziel/Handlungsfelder

Steigerung des Fachkräfteangebots, Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit/ Stärkung der Eigenverantwortung für berufliche Weiterbildung, bedarfsorientierte Angebote an beruflicher Aus- und Weiterbildung, Abschätzung und Deckung des mittelfristigen Fachkräftebedarfs



Auf einen Blick

Das Land Niederösterreich fördert mit Unterstützung des Europäischen Sozialfonds (ESF) berufliche Weiterbildungsmaßnahmen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ohne formalen Berufsabschluss, die von Arbeitslosigkeit bedroht sind. Mit dem „NÖ Weiterbildungsscheck“ wird auf Basis einer Bildungsplanung die Beteiligung am berufsbezogenen Lernen bedarfsgerecht unterstützt.



Zielgruppen

- Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit maximal Pflichtschulabschluss
- Personen mit maximal Pflichtschulabschluss, die seit mindestens einem Jahr als Ein-Personen-Unternehmen tätig sind
- Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit einem formal nicht anerkannten beruflichen Abschluss im Ausland, die als Hilfskräfte tätig sind



Zeitraum

01.04.2017 - 31.12.2018



Maßnahmen

Im Vorfeld der Qualifizierungsmaßnahme und vor Antragstellung muss verpflichtend ein Bildungsplan bei einer anerkannten anbieterneutralen Bildungsberatung erarbeitet werden. (z. B. Netzwerk Bildungsberatung NÖ, Bildungsberatungen von gesetzlichen Interessenvertretungen, Bildungsberatungen mit IBOBB-Zertifizierung). Die Bildungsmaßnahme muss bei einer zertifizierten anerkannten Bildungsträgerin bzw. einem Bildungsträger absolviert werden, die/der mit dem Land Niederösterreich einen Kooperationsvertrag abgeschlossen hat. Die Qualifizierungsmaßnahme muss der berufsbezogenen Aus- oder Weiterbildung dienen. Gefördert werden weiters Prüfungsgebühren und die Nostrifizierung von beruflichen Abschlüssen, die im Ausland erworben wurden. Für die Inanspruchnahme einer Förderung ist eine mindestens 75%ige Anwesenheit oder ein positiver Prüfungsabschluss erforderlich. Während eines Zeitraums von drei Jahren ab Erstantragstellung können insgesamt höchstens € 3.000,- Förderung in Anspruch genommen werden.



Mitwirkende

Land NÖ, Europäischer Sozialfonds

Koordinierungsstelle AusBildung bis 18 Niederösterreich



Ziel/ Handlungsfelder

Ausbildungsabbrecherinnen und -abbrecher reduzieren/Integration, Übergang Schule - Beruf, Heranführung an berufliche Ausbildung



Auf einen Blick

Die AusBildung bis 18 ist eine Initiative der österreichischen Bundesregierung mit dem Ziel, alle Jugendlichen zu einer über den Pflichtschulabschluss hinausgehenden Qualifikation hinzuführen und einem frühzeitigen Ausbildungsabbruch entgegenzuwirken. In Umsetzung des Ausbildungspflichtgesetzes (APflG) werden Jugendliche beim Zugang zu weiterführender AusBildung durch entsprechende Angebote unterstützt. Die NÖ Koordinierungsstelle sorgt für Information, Koordination, Vernetzung, Schnittstellenmanagement sowie Dokumentation und Berichtswesen.



Zielgruppen

- Jugendliche und Erziehungsberechtigte
- Lehrerinnen und Lehrer, Jugendarbeiterinnen und -arbeiter
- Expertinnen und Experten aus dem Fachbereich
- Stakeholder im Bereich AusBildung bis 18



Zeitraum

01.01.2018 - 31.12.2020



Maßnahmen

Als Informationsdrehscheibe für Erziehungsberechtigte, Jugendliche, Stakeholder, Anbieterinnen und Anbieter von Programmen und Angeboten nimmt die Koordinierungsstelle an unterschiedlichen Vernetzungstreffen teil, organisiert Informationsveranstaltungen und betreut eine Hotline, um individuelle Fragen zu beantworten. Eine laufend weiterentwickelte Angebotslandschaft stellt AusBildungsmaßnahmen sowie Beratungs- und Unterstützungsleistungen dar. Die Koordinierungsstelle übernimmt die administrative Fallführung und Unterstützung jener Jugendlichen, welche die Ausbildungspflicht nicht erfüllen.



Mitwirkende

SMS NÖ, AMS NÖ, Land NÖ, WK NÖ, AK NÖ, Sozialministerium, Landesschulrat NÖ, Gemeinden

Jugendcoaching



Ziel/ Handlungsfelder

Ausbildungsabbrecherinnen und -abbrecher reduzieren/Übergang Schule - Beruf, Heranführung an berufliche Ausbildung



Auf einen Blick

Ziel des Jugendcoaching ist es, die Ausgrenzung von Jugendlichen auf ihrem Weg von der Pflichtschule in eine weiterführende (Berufs-)Ausbildung bzw. den Arbeitsmarkt zu verhindern. Jugendliche sollen so lange wie möglich im Bildungs- bzw. Ausbildungssystem gehalten werden, um so deren Chancen am Arbeitsmarkt zu verbessern. Dies soll durch die Vermeidung von AusBildungsabbrüchen sowie die Reintegration von sich bereits außerhalb des Systems „Schule - Beruf“ befindlichen Jugendlichen (NEETs) in das AusBildungssystem erreicht werden. Um dies zu gewährleisten, wird an der Schwelle zwischen Prävention und Reintegration von Drop-outs ein „Frühmeldesystem“ sowie Case Management für mögliche Drop-outs etabliert. Das „Jugendcoaching“ soll die vorhandenen Angebote der im Bereich AusBildung relevanten Institutionen vernetzen.



Zielgruppen

- alle Jugendlichen ab dem 14. bis zum vollendeten 19. Lebensjahr, die Unterstützung bei der Berufswahlentscheidung bzw. hinsichtlich ihrer weiteren AusBildung benötigen
- bildungssystemferne Jugendliche unter 19 Jahren, die nach frühzeitigem Bildungsabbruch weder im Schulsystem noch in Beschäftigung oder Betreuung durch AMS/SMS o. a. auffindbar sind
- Jugendliche mit SPF (sonderpädagogischer Förderbedarf) bzw. Behinderung bis zum vollendeten 24. Lebensjahr



Zeitraum

01.01.2018 - 31.12.2020



Maßnahmen

Das Jugendcoaching wurde 2013 flächendeckend implementiert. Es wurde in den Folgejahren infolge stetig steigender Teilnehmezahlen laufend bedarfsgerecht erweitert und um die Heranführung an die AusBildung bis 18 ergänzt.

Mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds hat Niederösterreich das Angebot ab 2016 neuerlich ausgebaut. Als eines der zentralen Angebote der AusBildung bis 18 kommt dem Jugendcoaching künftig eine noch wichtigere Rolle zu.



Mitwirkende

SMS NÖ, Europäischer Sozialfonds, AMS NÖ, Land NÖ, WK NÖ, AK NÖ, BMASK, LSR NÖ

Produktionsschule



Ziel/Handlungsfelder

Ausbildungsabbrecherinnen und -abbrecher reduzieren/Übergang Schule - Beruf, Heranführung an berufliche Ausbildung



Auf einen Blick

Für Jugendliche, die vor dem Antritt einer Berufsausbildung bzw. einer weiterführenden schulischen Ausbildung einen Nachholbedarf hinsichtlich ihrer schulischen und sozialen sowie persönlichen Kompetenzen aufweisen, wurde das erfolgreiche Pilotprojekt AusbildungsFit zum Projekt „Produktionsschule“ weiterentwickelt. Das Angebot der Produktionsschulen ist eine wichtige Anschlussmaßnahme an das Jugendcoaching (s.o.).



Zielgruppen

- Jugendliche bis zum vollendeten 21. Lebensjahr bzw. bis zum vollendeten 24. Lebensjahr (alle Jugendlichen mit Behinderung bzw. sonderpädagogischem Förderbedarf, Lernbehinderung, sozialen oder emotionalen Beeinträchtigungen), die eine Berufsausbildung absolvieren wollen
- Jugendliche, die zum Zeitpunkt des Eintritts mit der Absolvierung einer Berufsausbildung (auch einer Teilqualifizierung) aufgrund von Defiziten im Bereich definierter Basiskompetenzen (Kulturtechniken inkl. Neue Medien und soziale Kompetenzen) überfordert sind



Zeitraum

01.01.2018 - 31.12.2020



Maßnahmen

Durch die Teilnahme an einer Produktionsschule werden die Jugendlichen an den für sie am besten geeigneten nächsten Ausbildungsschritt herangeführt. Die Jugendlichen werden beim Erwerb jener Kompetenzen (soziale Kompetenzen und Kulturtechniken inkl. Neue Medien) unterstützt, welche die Einstiegsvoraussetzungen für jenes Berufsfeld darstellen, das ihren Möglichkeiten am besten entspricht und ihnen die besten Entwicklungschancen bietet.



Mitwirkende

SMS NÖ, AMS NÖ, Europäischer Sozialfonds

fit2work



Ziel/Handlungsfelder

Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit, Wiederherstellung der Beschäftigungsfähigkeit/Gesundheit



Auf einen Blick

Um längeren Krankenständen, drohendem Arbeitsplatzverlust sowie dem erschwerten Wiedereinstieg ins Berufsleben aufgrund gesundheitlicher Beeinträchtigungen entgegenzuwirken, gibt es als Anlaufstelle für Betroffene fit2work-Beratungsstellen in Niederösterreich. fit2work nutzt die bestehenden Angebote verschiedener Einrichtungen und bietet Orientierung, Beratung und Unterstützung aus einer Hand. Für die Inanspruchnahme der Wiedereingliederungsteilzeit auf Basis eines gemeinsamen Wiedereingliederungsplans von Arbeitnehmerin und Arbeitnehmer und Arbeitgeberin ist eine Beratung durch fit2work Voraussetzung.



Zielgruppen

- unselbstständige und selbstständig erwerbstätige Personen
- arbeitslose Personen mit längeren Krankenständen bzw. gesundheitlichen Beeinträchtigungen
- Betriebe und Belegschaftsvertretungen



Zeitraum

01.01.2018 - 31.12.2019



Maßnahmen

Mit dem niederschweligen Beratungsangebot fit2work sollen

- eine Verminderung von Invalidität bzw. frühzeitige Verhinderung von Arbeitslosigkeit aus gesundheitlichen Gründen,
- die Wiedereingliederung nach längerer krankheitsbedingter Krankheitsdauer,
- die langfristige Erhaltung der Arbeitsfähigkeit durch präventive Maßnahmen gewährleistet werden.



Mitwirkende

SMS NÖ, AMS NÖ, NÖ Gebietskrankenkasse, Pensionsversicherung, AUVA, Arbeitsinspektorat

Lehrstellenberatung



Ziel/Handlungsfelder

Steigerung des Fachkräfteangebots, Ausbildungsabbrecherinnen und -abbrecher reduzieren/Stärkung und Attraktivierung der Lehre



Auf einen Blick

Zur Attraktivierung der Lehre und damit zur Verbesserung des Fachkräfteangebots gibt es umfassende Beratung durch Lehrstellenberaterinnen und -berater der Wirtschaftskammer Niederösterreich.



Zielgruppen

- Lehrbetriebe
- Lehrlinge
- Eltern
- Berufsschulen



Zeitraum

laufend



Maßnahmen

Das Projekt umfasst:

- Lehrstellenberatung (Erstausbildung, Suche und Auswahl, Berufsschule und Lehrabschlussprüfung, Lehre mit Matura)
- Konfliktberatung (Lösungsmöglichkeiten, Rechtshilfemaßnahmen, Zusammenarbeit mit Sozialpartnern)
- Verbundberatung (Ausbildungsverbund, Förderungen)
- Förderberatung (Basisförderung, Lehrabschlussprüfung, Auslandspraktika)
- Öffentlichkeitsarbeit (Berufsinformationsmessen, Elternabende, Schulveranstaltungen)
- Qualitätsberatung (Ausbildungspläne, Umgang mit Lehrlingen, Anrechnung/Verkürzung von Lehrzeiten)
- Job 2000 und Start-up (Beratungen zu Fördermaßnahmen des Landes und des AMS)



Mitwirkende

WK NÖ, Land NÖ, Wirtschaftsministerium

WIFI-Weiterbildungsangebote



Ziel/Handlungsfelder

Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit, Steigerung des Fachkräfteangebots/ Arbeit 4.0 - Digitalisierung der Arbeitswelt



Auf einen Blick

Das WIFI-Kursangebot 2017/18 ist mit dem Land NÖ in Bezug auf die Förderung „Sonderprogramm Arbeitswelt 4.0 - NÖ Bildungsförderung“ abgestimmt.



Zielgruppen

- Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Privatwirtschaft
- öffentlich Bedienstete in handwerklicher Verwendung



Zeitraum

01.04.2017 - 31.12.2018



Maßnahmen

Die Liste mit zur Förderung genehmigten Kursen sowie 223 Bildungsbausteine mit 797 Veranstaltungen sind im Kursbuch mit dem Icon „Digitalisierung“ gekennzeichnet.

„Denk digital“:

Eine Initiative der Wirtschaftskammer Niederösterreich und des WIFI für digitale Wertschöpfung in der niederösterreichischen Wirtschaft. Die genehmigten Kurse (223 Bildungsbausteine mit 797 Veranstaltungen) sind im Kursbuch mit dem Icon „Digitalisierung“ gekennzeichnet.

„KMU Digital“

Umfassende Unterstützung für Unternehmen in Form von Förderungen, Beratungen, Webinaren etc. bietet auch das Erfolgsprogramm „KMU Digital“. Finanzielle Förderung gibt es sowohl für Unternehmer als auch für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Auch zahlreiche WIFI-Kurse werden gefördert und sind entsprechend gekennzeichnet.



Mitwirkende

Land NÖ, WK NÖ

Nachhilfe für Lehrlinge



Ziel/Handlungsfelder

Steigerung des Fachkräfteangebots, Ausbildungsabbrecherinnen und -abbrecher reduzieren/Stärkung und Attraktivierung der Lehre



Auf einen Blick

Nachhilfe für Lehrlinge soll den positiven Abschluss der Berufsschule gewährleisten.



Zielgruppe

- Lehrlinge



Zeitraum

bedarfsorientiertes Jahresprojekt



Maßnahmen

Bei nachweislicher Gefährdung in einem Gegenstand der Berufsschule (ausgenommen sind reine Lerngegenstände) wird Nachhilfe organisiert. Zeitpunkt und Ort orientieren sich am Jugendlichen. Grundsätzlich werden sieben Lerneinheiten pro Gegenstand pro Lehrjahr genehmigt. Bei erhöhtem Lernbedarf sind Ausnahmen möglich. Ziel ist der positive Abschluss der Berufsschule.



Mitwirkende

WK NÖ, AMS NÖ

Begabungskompass für Jugendliche



Ziel/Handlungsfelder

Steigerung des Fachkräfteangebots, Ausbildungsabbrecherinnen und -abbrecher reduzieren/Übergang Schule - Beruf, Heranführung an berufliche Ausbildung, Stärkung und Attraktivierung der Lehre



Auf einen Blick

Der NÖ Begabungskompass unterstützt alle Schülerinnen und Schüler in Niederösterreich kostenlos bei ihrer beruflichen Orientierung und der Suche nach einem passenden Bildungsweg, um den Übergang zwischen Schule und Beruf zu erleichtern.



Zielgruppe

- Jugendliche der 7. und 8. Schulstufe



Zeitraum

Sommersemester bis Ende Wintersemester des folgenden Schuljahres



Maßnahmen

Jugendliche werden mit dem NÖ Begabungskompass hinsichtlich ihrer kognitiven und handwerklichen Fähigkeiten, ihrer Neigungen und Interessen und ihrer Persönlichkeit getestet. Die Testungen finden an einem WIFI-BIZ-Standort statt. Die Testergebnisse werden in einem persönlichen Beratungsgespräch direkt an der Schule von einer qualifizierten Bildungsberaterin bzw. einem qualifizierten Bildungsberater gemeinsam mit den Eltern und den Jugendlichen besprochen.



Mitwirkende

WK NÖ, Land NÖ

Perspektivenwechsel - ein neues Beratungs- und Unterstützungsangebot für langzeitarbeitslose Personen



Ziel/Handlungsfelder

Senkung der Zahl der Langzeitbeschäftigungslosen, Wiederherstellung der Beschäftigungsfähigkeit / Entwicklung niederschwelliger Angebote zur Heranführung an berufliche Ausbildung



Auf einen Blick

Beratungs- und Betreuungsleistungen für Personen mit multiplen Vermittlungshindernissen durch Case-Managerinnen und -Manager können bis zu einem Jahr lang erbracht werden. Die Personen haben dabei die Möglichkeit, sich maximal fünf Monate in sozial integrativen Unternehmen sowie Gemeinden zu erproben. Ein wichtiges Ziel ist die Wahrung der Arbeitsfähigkeit dieser Zielgruppe.



Zielgruppen

- Langzeitarbeitslose, nicht und dequalifizierte Kundinnen und Kunden des AMS NÖ, die über zwei Jahre beim AMS gemeldet sind und zwei der drei nachfolgenden Kriterien erfüllen:
 - Alter: bis 45 Jahre
 - Personen mit Ausbildung max. Pflichtschule
 - Gesundheitlich (physisch, psychisch, kognitiv) Beeinträchtigte

ausgenommen:

Jugendliche bis 25 Jahre sowie Wiedereinsteigerinnen und -einsteiger



Zeitraum

ab 01.01.2018



Maßnahmen

Beginnend mit einem regionalen Clearing durch geschulte Case-Managerinnen und -Manager in der jeweiligen Region werden Kundinnen und Kunden stabilisiert, ihr Selbstwert gefördert und ihr Selbsthilfepotenzial aktiviert. Arbeitstrainings in sozial-integrativen Unternehmen und Gemeinden werden sozialpädagogisch begleitet.



Mitwirkende

AMS NÖ

Entwicklungsfeld Tagesstätten / Arbeitsmarktintegration



Ziel/Handlungsfelder

Erwerbspartizipation von Menschen mit Behinderung erhöhen / Spannungsfeld Tagesstätten / Arbeitsmarktintegration



Auf einen Blick

Unterschiedliche Einstufungskriterien bewirken, dass Personen nach dem Arbeitslosenversicherungsgesetz (voll) arbeitsfähig sind, tatsächlich aber insbesondere wegen psychiatrischer Erkrankungen nicht am Arbeitsmarkt Fuß fassen können. Zahlreiche Personen nehmen in Tagesstätten an einer Beschäftigungstherapie teil, sind aber gleichzeitig beim AMS als arbeitslos vorgemerkt. Zum Wohl der Kundinnen und Kunden und im Sinn wirkungsvoller Verwaltung werden Zuständigkeiten und Fördermodalitäten sinnvoll aufeinander abgestimmt.



Zielgruppe

- Personen mit psychiatrischen Erkrankungen, die parallel von sozialen Einrichtungen - welche vom Land oder dem SMS finanziert werden - betreut sind sowie auch vom AMS betreut werden



Zeitraum

1.1.2018 - 31.12.2020



Maßnahmen

Die Maßnahmen umfassen eine vertiefte Situationsanalyse, die Recherche aller zugrundeliegenden Regelwerke, die Harmonisierung der Definitionen und in der Folge die Entflechtung von Mehrfachzuständigkeiten.



Mitwirkende

Land NÖ, AMS NÖ, SMS NÖ, Träger von Tagesstätten

Fachkräftemangel - Attraktivierung der Lehre



Ziel/Handlungsfelder

Steigerung des Fachkräfteangebots / Stärkung und Attraktivierung der Lehre



Auf einen Blick

Die Erhöhung des Stellenwerts des Lehrabschlusses im beruflichen Bildungsspektrum ist ein wichtiger Beitrag zur Verhinderung des Fachkräftemangels und zukünftig entstehender Arbeitslosigkeit. In der Lehrausbildung werden am Arbeitsmarkt tatsächlich benötigte Qualifikationen vermittelt.



Zielgruppen

- Pflichtschülerinnen und Pflichtschüler
- Schülerinnen und Schüler sowie Absolventinnen und Absolventen von BMS und/oder BHS
- Betriebe



Zeitraum

01.01.2018 - 31.12.2020



Maßnahmen

Aufbauend auf einer Recherche von good practices werden kreative Ideen entwickelt, um Image, Reputation und Attraktivität der Lehrausbildung deutlich zu erhöhen. Der langjährige Trend rückläufiger Lehrverhältnisse soll gestoppt und ab 2020 in die Gegenrichtung entwickelt werden.



Mitwirkende

AMS NÖ, Land NÖ, WK NÖ, AK NÖ,
NÖ Landesberufsschulen, Landesschulrat NÖ, IV NÖ

Ausbau der Infrastruktur im Bereich der Kleinkinderbetreuung



Ziel/Handlungsfelder

Wiederherstellung der Beschäftigungsfähigkeit,
Erwerbspartizipation von Frauen erhöhen / Mobilität



Auf einen Blick

Durch den Ausbau sozialer Dienstleistungen wie Kleinkinderbetreuung sollen die Beschäftigungspotenziale von Frauen mit Betreuungspflichten gehoben werden.



Zielgruppe

- Menschen mit Kinderbetreuungspflichten



Zeitraum

2018 - 2020



Maßnahmen

Gefördert werden Investitionen von Städten, Gemeinden und Gemeindeverbänden (bis zu 30.000 Einwohnerinnen und Einwohner) zur Schaffung, Verbesserung oder Erweiterung von Kleinkinderbetreuungseinrichtungen.

Förderungsvoraussetzungen:

- Das Vorhaben wird im ländlichen Gebiet umgesetzt.
- Das Projektvolumen beträgt zwischen € 50.000,- und € 2.500.000,-.
- Der lokale Bedarf wird seitens des Landes NÖ geprüft.
- Geltende Qualitätsstandards inkl. ELER-Vorgaben sind einzuhalten.

Möglich ist ein Zuschuss zu den materiellen und immateriellen Investitionen im Ausmaß von 100 % der anrechenbaren Kosten.



Mitwirkende

Land NÖ, Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen Raumes

Beschäftigungspakt für Niederösterreich 2018-2020
Stand: November 2017

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung

Abteilung Allgemeine Förderung und Stiftungsverwaltung

Tel.: +43 2742 9005-1-9555

E-Mail: post.f3anf@noel.gv.at

Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten

Alle personenbezogenen Bezeichnungen gelten gleichermaßen
für Personen weiblichen und männlichen Geschlechts.



www.noel.gv.at

Das PDF zur Broschüre finden Sie auf unserer Website
www.arbeitsland-noel.at

